SCHLEIFWEG **>**Der nur stark 100 m lange „Schleifweg“ trennte die Acker-Gewanne (westwärts) „Ueber der Brunnenstube“ und (ostwärts) „In der Drespitz“ und stieß bergwärtig an den „Neidigweg“, talwärtig an das Birkenmischwald-Grasgarten-Gewann „Im äusseren Alteberg“.- (Forts. siehe Spalte 5)	I F, II A **Siehe den „Schleif-weg“ unter „Alten-berg“ in der Abb. 1b!**		Es liegen keine historischen Nennungen vor. --- Forts. von Spalte 5: solchen „Schleifweg“ sowie auch andere solche gab es auch in der Gemarkung WB sowie sogar ein ganzes Gewann „Im Schleifweg“ in der Gemarkung HO (siehe jeweils dort!).	Forts. von Spalte 1: Zwar zeigt sich dieser bereits im GKW 1807 als Weg ausgebaut. Doch rührt sein Name davon her, dass ursprünglich dort kein solcher vorhanden war und seine Zone in den Zeiten der verbesserten Dreifelderwirtschaft mit Flurzwang (siehe dazu Band 1, S. 367/368, sowie hier in Band 2, Kap. B.7.f, S. 202!) in das Ackerfeld einbezogen, d. h. bebaut gewesen und nur quasi „mit der Pflugschleife befahren“ werden durfte, woraus das Bw „Schleif-“ zu erklären ist. Einen (Forts. siehe Spalte 4!)

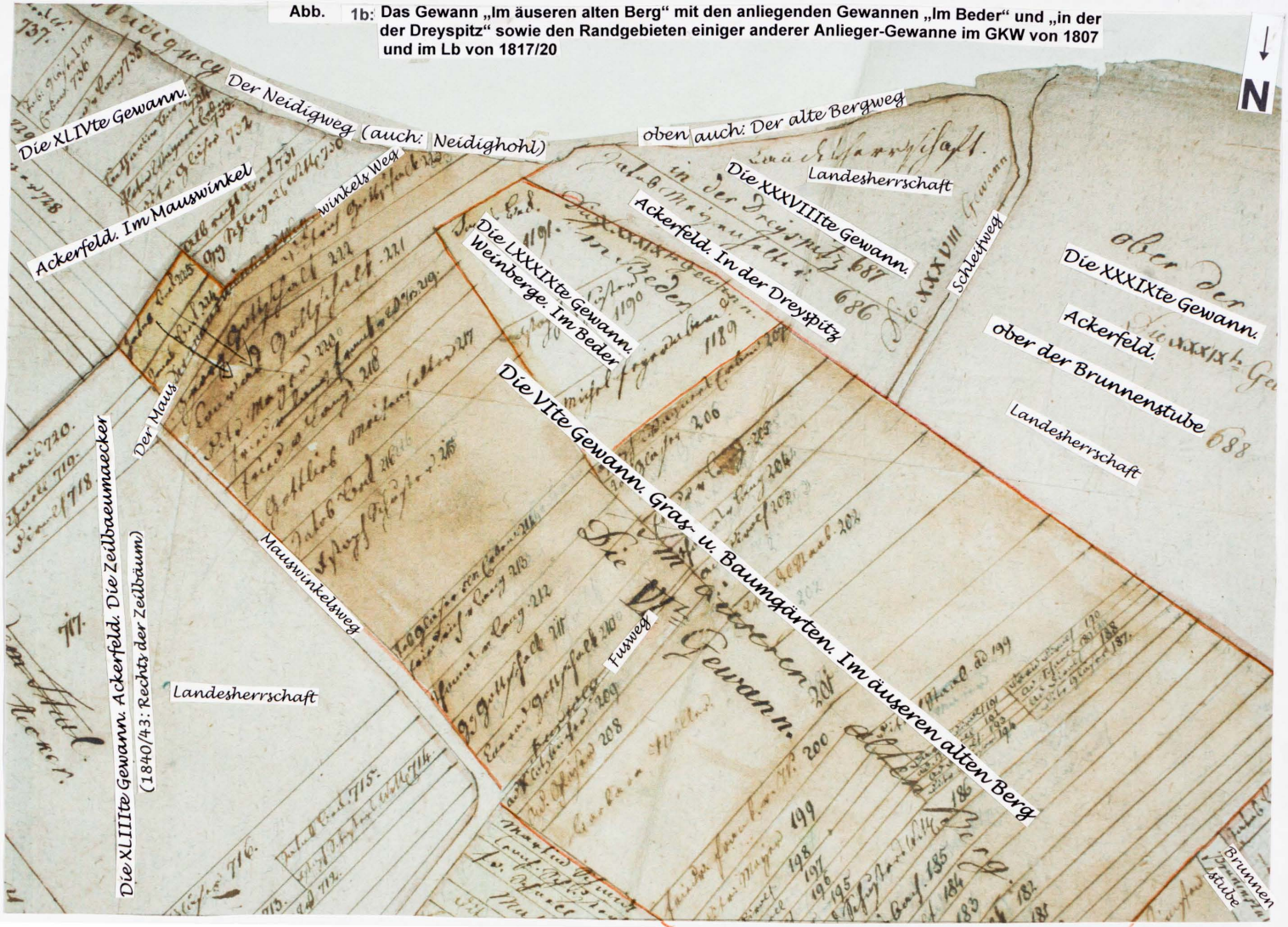


Abb. 1b: Das Gewann „Im äuseren alten Berg“ mit den anliegenden Gewannen „Im Beder“ und „in der der Dreyspitz“ sowie den Randgebieten einiger anderer Anlieger-Gewanne im GKW von 1807 und im Lb von 1817/20